Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1929

174 (25.6.1929) Literatur-Beilage

Visual Library

Literatur-Beilage

Aus Freiburgs Baugeschichte.

Die ehemalige Zähringer Vorstadt und Kreisbaumeister Christoph Arnold. Von Friedrich Hefele. Nr. 34 der Heimatblätter „Vom Bodensee zum Main". (Verlag C. F. Müller, Karlsruhe 1929. RM. 2.—.)

Der fremde Besucher Freiburgs sucht und sieht mehr die Kunst des Mittelalters; das Münster, die Plätze und Gassen darum bedeuten ihm das Wesentliche der Stadt. Die zahlreichen schönen Bauten, die der Barock in die alten Straßen eingefügt hat, ändern an dem Eindruck des Mittelalterlichen nicht viel.

Es ist darum für den Freund älterer Baukunst von Reiz zu sehen, wie auch die Zeit des Klassizismus in Freiburg in einer einst fast einheitlichen Straßenschöpfung ihren Anteil zum Stadtbilde beigesteuert hat.

Die ehemalige Zähringer Vorstadt, deren Entstehung hier geschildert wird, ist das Werk des Kreisbaumeisters Christoph Arnold, des Neffen Friedrich Weinbrenners. Weinbrenners Art und Geist werden von Arnold weitergeführt. Mit Zähigkeit erkämpft er die Verwirklichung seines Entwurfs; doch bleibt ihm die Vollendung seines Plans durch den Bau der evangelischen Kirche versagt. Die Wendung zur Romantik trägt über den Geist des Klassizismus den Sieg davon. Unter der Leitung von Friedrich Hübsch wird die Tennenbacher Klosterkirche in die Zähringer Vorstadt übertragen, wobei sie sich manchen Eingriff in ihr Wesen gefallen lassen muß. Arnolds Kirchenentwurf zeigt einen Bau, der gewiß besser dem Bedürfnis des protestantischen Kultes entsprochen hätte. Aber man stieß sich an der allzu griechischen Form.

Die Einheitlichkeit der geistigen Haltung der Zeiten vor 1800, aus der eine innerlich einheitliche Kunst entsprungen war, bricht in Stücke, das neunzehnte Jahrhundert mit seiner „gebildeten" Kunst beginnt. Zwei Schüler Weinbrenners sind hier beteiligt — der eine noch im Banne der großen fruchtbaren Ueberlieferung, der andere schon der auflösenden Vereinzelung verfallen, die das Ende einer aus sich wachsenden Baukunst einleitet.

Ungemein lebendig treten auch die Anschauungen der beteiligten Männer der Verwaltung hervor. Die Durchführung des ganzen Vorstadtplans stützt sich noch auf die herkömmliche Vorstellung, wonach die Stadterweiterung als eine öffentliche Angelegenheit betrachtet wurde. Zum Bauen benötigtes Land wird nach Schätzung des bisherigen Werts als Garten, Acker oder Rebland enteignet, sofern der Besitzer nicht selbst baun will oder kann. Aber auch hierbei tritt der Wandel der Zeiten in Erscheinung. Ein Streitfall führt zu politischen Erörterungen im Landtag. Der Liberalismus mit seiner Lehre vom Vorrecht des Einzelnen in seiner wirtschaftlichen Existenz tritt auf den Kampfplatz gegenüber den absterbendn städtebaulichen Traditionen aus der Zeit des Mittelalters und des Absolutismus. Dem Streben nach architektonischer Einheit wird als etwas dem subjektiven Geschmack Unterworfenen das Recht abgesprochen.

Die Klarheit und Anschaulichkeit, mit der diese Vorgänge in ihrem Wesen erkannt und dargestellt sind, heben die Schrift Hefeles hinaus über das nur als Beitrag zur örtlichen Baugeschichte Interessante. Sie liefert einen Beitrag zur Geistesgeschichte des 19. Jahrhunderts, gegeben an einem Beispiel, das auch an sich, durch die Schönheit des architektonischen Entwurfs, unsere Teilnahme verdient.

Wie stets in diesen Heften wird der Text durch eine Reihe guter Bilder aufs beste ergänzt.

Unterhaltungsbücher.

Hans Heinrich Ehrler. Meine Fahrt nach Berlin. Erlebnisse eines Provinzmanns. (Verlagsanstalt Greiner & Pfeiffer, Stuttgart.)

Um die ganze Köstlichkeit dieser Berliner Episteln eines versonnenen und versponnenen Dichters in seiner Moerikeverwandtschaft ganz würdigen zu können, muß man eigentlich den gedrungenen, breit- und hochstirnigen ehemaligen Karlsruher Landesbote-Redakteur persönlich kennen. Aber auch, wenn das nicht möglich ist, bleibt das abfällige Urteil eines verbildeten Kritikers in einer großen Zeitung unbegreiflich. Es wird darin sogar davon gesprochen, das Buch sei „schlecht geschrieben". Dabei gehört Hans Heinrich Ehrler zu den besten Stilisten des ganzen deutschen Schrifttums! Gewiß, was stofflich geboten wird, ist wahrhaftig nicht überwältigend. Das gerade aber ist ja der große Reiz, wie ein Naivling den Intelligenzgötzen Berlin in mildem Lächeln und erschütternder Ungeeignetheit erlebt und doch gescheiter ist „als alle die Laffen, Magister, Doktoren, Schreiber und Pfaffen". Das Buch ist aus einem Zeitungsauftrag entstanden. Allerdings wäre sonst Ehrler aus seinem Waldenbuch im Württembergischen — nomen est omen — nicht herauszubringen gewesen und gar nicht nach Berlin. Statt einer Kritik des empfehlenswerten, lieben Buchs eine rednerische Frage: Was würde aus Deutschland, wenn es darin nur Berliner und keine Waldenbucher gäbe! —o.

Guy de Pourtalés. König Hamlet: Ludwig II. von Bayern. Mit einem Jugendbildnis und der Wiedergabe der Todesmaske des Königs. Uebertragen von Hermann Fauler. (Preis 6.—, 8.50, 12.—. Urban-Verlag, Freiburg i. Br. 1929).

Es hat immer etwas Gekünsteltes, wirkliche Charaktere in eine vorhandene, dichterisch geprägte Gestalt zu pressen. Gewiß gelingt dem französischen Autor die Parallele zwischen dem geisteskranken Prinzen von Dänemark und dem heut schon sagenumwitterten Bayernkönig. Erfahrungsgemäß kann man aber auch aus Dichtungen stets Gegenteiliges zitieren. Nun, gegenüber dem lebendigen Bild, das Graf Pourtalés bei Wahrung der geschichtlichen Gegebenheiten und Verwendung bisher unveröffentlichter Schriftstücke in dichterischer Beschwingtheit und formalschöner Darstellung zeichnet, ist dieser Einwand ganz unwesentlich. Die Hauptsache ist gelungen: Der neubelichtete Wittelsbacher ersteht in seiner ganzen Unseligkeit und Tragik. Dem musikgeschichtlichen Schriftsteller Pourtalés ist das Verhältnis Richard Wagners zu Ludwig-Lohengrin zu einem ausführlichen Wesensmal geworden. Ebenso wird Glück und Ende der Freundschaft zwischen Wagner und Nietzsche und zwischen Ludwig und Josef Kainz in diese Abschnitte einbezogen. In vornehmer Kommentarlosigkeit sprechen Tagebuchauszüge über Ludwigs psychopathische Veranlagung; ohne jede hämische Kritik wird Ludwigs Verhältnis zum 70er Krieg mit den hierher gehörigen, seltsamen Zusammenhängen geschildert und das schauerliche Ende im Starnberger See ausführlich beschrieben. Die Sympathie steht begreiflicherweise besonders im tragischen Schlußakt unverhüllt auf Seite des Königs. Der ärztliche Sektionsbefund, der der Absetzung des geisteskranken Königs Recht gibt, wird darum nicht mitgeteilt. Wie ja auch Pourtalés mit seinem „König Hamlet" kein geschichtliches Werk geben will, sondern einen ergreifenden Roman schenkt, dessen Lektüre warm empfohlen werden kann. —o.

Hans Adler und Paul Frank: „Kampf dem Tode". (Verlag der Münchener Illustrierten, Knorr & Hirth, G. m. b. H., München. Geh. 2 RM., gebunden 3 RM.)

Schauplatz ist Amerika. Im Mittelpunkt steht die Gestalt eines berühmten Arztes und Forschers, des Professors Grant. Dieser gelangt in den Besitz der umwälzenden Entdeckung eines japanischen Arztes, welche unter gewissen Voraussetzungen die Wiederbelebung Verstorbener ermöglichen soll. Grants Mitarbeiter Morrell liebt seine bildschöne Assistentin, jedoch ohne Gegenliebe zu finden, vernachlässigt in einem Anfall von Eifersucht seine ärztliche Pflicht an einem der größten Wirtschaftsführer der Welt und wird nach einem aufregenden, meisterhaft geschilderten Riesenprozeß zum Tode durch den elektrischen Stuhl verurteilt. Nun glaubt Professor Grant die Zeit für gekommen, mit jenem Mittel einzugreifen.

Margot von Simpson: „Fürst Woronzeff". Roman. Halblederband 2.90 RM. (Volksverband der Bücherfreunde, Wegweiser-Verlag G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 2.)

Ein Doppelgängerroman, der das Schicksalsspiel eines raffinierten internationalen Hochstaplers gestaltet. Die französische Riviera und die Luxushotels der europäischen Weltstädte sind die Schauplätze, auf denen sich die Verbrecherschachzüge dieses entgleisten, aus der geordneten und gesicherten Welt seiner Herkunft verbannten Offiziers, abspielen. Erst, als er, begünstigt durch einen Unglücksfall, seine Person mit der seines Doppelgängers, des Fürsten Woronzeff, eines russischen Grandseigneurs, vertauschen kann, befreit er sich aus dem Kreise seiner Mithelfer und spielt nun zur Täuschung aller die Rolle des Fürsten Woronzeff, unerkannt, bis zum eigenen Liebes- und Lebensverzicht, verstrickt in unlösbare Seelenkonflikte.

Pierre Frondaie. „Die Frau von zweimal zwanzig. Roman. (Verlag Ullstein, Berlin.)

Der Verfasser scheint alle nur denkbaren Verflechtungen und Lösungen im Bereiche des Eros zu kennen. Er erzählt die Geschichte einer schönen Frau, die von einer märchenhaften Insel im Indischen Ozean herüberkommt u. zwischen den herkömmlichen Liebschaften und gesellschaftlichen Intrigen einer verspielten Welt die großen Ansprüche ihres großen Frauenherzens auf starke, nicht alltägliche Gefühle aufrecht erhält.

Arthur Schubart. Jugend. „Kinder"geschichten für Erwachsene. (Verlag von Ad. Bonz & Comp., Stuttgart. Geheftet Mk. 4.—, gebunden Mk. 6.—.)

Denen, die Arthur Schubert lieben, brauche ich nichts weiter zu sagen, als daß er immer noch wächst und daß sein neuer Novellenband: Jugend, Kindergeschichten für Erwachsene, wenn möglich noch feiner und fesselnder ist als seine bekannten Vorgänger. Jenen aber, die diesen Dichterweltmann, Lebenskünstler und Sprachmeister, dem nichts Menschliches fremd ist, noch immer nicht gelesen haben, kann ich nur raten: Versucht es doch wenigstens einmal, besonders ihr Eltern und Erzieher! Ich wette, ihr werdet es nicht bereuen und in jeder Hinsicht mehr Gewinn davon haben, als von den Schmökern inwie besonders ausländischer gefeierter Tagesgrößen, die längst vergessen sind, wenn man sich immer noch erfreut und erbaut an der unerschöpflichen Gestaltenfülle und genialen Erzählerkunst dieses Meisters der kleinen Novelle . . .

Lyrik.

Hermann Hesse. Trost der Nacht. Neue Gedichte. Preis 4 *M* und 6 *M*. (S. Fischer, Verlag, Berlin.)

Es ist selbstverständlich, daß sich die Wandlung in dem schwäbischen, fünfzigjährigen Dichter Hermann Hesse, angekündigt in „Klingsors letztem Sommer", weitergerückt im „Demian" und rückhaltlos vollzogen im „Steppenwolf", auch in seiner Lyrik kundgibt. Die heutige Sammlung stellt die erste seit 1915 dar und umfaßt auch neben der neu numeriert erschienenen Auswahl „Krisis" den neuen Zyklus „Verse im Krankenbett". In dem ehemaligen zarten Sänger ist der Dämon aufgewacht; der Kampf mit dem zwangvollen Leben, mit seiner Allzumenschlichkeit wird in ungeschönten und darum doppelt ergreifenden Bekenntnissen ausgefochten. Immerdar aber bleibt Hesse der Meister der klangvollen Seele und der künstlerischen Form und bleibt im Kern in sich selbst gleich:

„Aber was mir im eigenen Herzen geschrieben
Von der Vergänglichkeit alles Schönen steht,
Ist von Frühling zu Frühling stehen geblieben,
Wird von keinem Winde mehr weggeweht."

Daß Hermann Hesse von vielen verkannt und preisgegeben wurde, in besonderem Maß natürlich von seinem engeren Heimatland, schadet nichts. Solche Beurteiler beweisen ja nur, daß sie vom Wesen eines Dichters überhaupt nichts verstehen. Hier Hesses Bekenntnis:

„Treu bin ich allein dem Stern in meiner Brust,
Der zum Untergang hinüberweist,
Der mir Folter schafft aus jeder Lust,
Den mein Wesen dennoch liebt und preist."

—o.

Neueingänge.

Probst-Strobel: Handbuch zum zweiten Teil des badischen Volksschullesebuches. (Verlag Boltze, Karlsruhe.)

Hans Wolfgang Behm: Welteislehre. (R. Voigtländers Verlag, Leipzig.)

Dr. Adolf R. Schuster: Paraguay Land, Volk, Geschichte, Wirtschaftsleben und Kolonisation. (Strecker & Achröder Verlag, Stuttgart.)

Vom Verlag Ullstein, Berlin:

Paul Altheer: Die dreizehn Katastrophen. Roman.

Paul Frank: Das Liebesschiff. Roman.

Gertrud Kurowski: Erring zahlt. Roman.

Ludwig Thoma: Der Postsekretär im Himmel und andere Geschichten.

Paul Weber: Die Hetze gegen die deutsche Krankenversicherung — offensichtlicher Volksbetrug. (Selbstverlag Paul Weber, Aachen, Sophienstr. 3.)

Bruno Schwan: Die Wohnungsnot und das Wohnungselend in Deutschland. (Carl Heymanns Verlag, Berlin.)

Dr. R. G. Quaatz: Sicherheit und Wirtschaft bei der Reichsbahn. (Verlag von Reimar Hobbing, Berlin SW. 61.)

Dipl.-Ing. W. Goepferich: Wie baue ich mir selbst? Segelbares Wanderfaltboot „Ahoi". (Bd. 237/9.) (Verlag von Hermann Beyer, Leipzig.)

Neumann-Abigt: Das Glücksheim. Der neue Weg zum Eigenheim. (Heimkulturverlag E. Abigt, Leipzig 80.)

Die Reklame. Heft 7 und 8. Zeitschrift des Deutschen Reklame-Verbandes e. V. (Verlag Frankken u. Lang G. m. b. H., Berlin W. 30.)

Vom Verlag Quelle u. Meyer, Leipzig:

Carl Zimmer: Anleitung zur Beobachtung der Vogelwelt.

F. Machatschek: Die Alpen.

E. Goldbeck: Unsere Jungen beim Rudersport.

Georg Ulmer: Unsere Wasserinsekten.

Mottrams Kriegsroman „Der spanische Pachthof" ist nicht bei Diederichs, sondern im Insel-Verlag Leipzig erschienen.

Das Mannheimer Nationaltheater.

Ein Jahrhundert Deutscher Theaterkultur im Reich.

Unter diesem Titel ist soeben zum Jubiläum eine stattliche Festschrift des Nationaltheaters im Verlag J. Bensheimer, Mannheim, erschienen. Das Werk hat Dr. Ernst Leopold Stahl zum Verfasser, den bekannten Dramaturgen und vielseitigen Kenner der deutschen Theatergeschichte, der als gebürtiger Mannheimer durch seine jahrzehntelange, enge Verbundenheit mit der Bühne seiner Vaterstadt zu diesem Werk besonders berufen war. Auf etwa 380 Textseiten ist die Entwicklung der Mannheimer Bühne seit 1839 geschildert. Dazu gesellt sich noch ein statistischer Teil von über 40 Seiten und abschließend ein Bilderatlas von etwa 130 Tafeln, mit allein über 500 Porträts. Der besondere Wert dieser auf gründlichster Sichtung eines umfassenden Quellenmaterials fußenden Werkes ist schon durch den Stoff gegeben. Die weiteren Vorzüge liegen in der glücklichen Form der Behandlung, die bei aller wissenschaftlichen Exaktheit die Materie fortgesetzt in lebhafte, leichtflüssige Darstellung umsetzt und sich dabei mit Recht darauf berufen kann, kein „offiziöses" Werk im Sinn langweiliger und farbloser Korrektheit geschaffen, vielmehr sich vor persönlicher Durchdringung des Stoffes und kritischer Stellungnahme keineswegs gescheut zu haben.

Beginnend mit der Darstellung der beiden großen Künstler, die um die Mitte des vorigen Jahrhunderts den Ruhm der Theaterstadt Mannheim erhielten: des Kapellmeisters Vincenz Lachner und des Bühnenmalers Josef Mühldorfer, ist in besonderen Abschnitten jede Epoche der einzelnen künstlerischen Leiter nach Allgemeinentwicklung, Gestaltung des Spielplans, dominierenden Theaterereignissen, Fortbildung und Erneuerung des Ensembles eingehend geschildert. So entstand, mit einer Fülle fesselnder Einzelzüge liebevoll ausgestaltet, ein farbenreiches Spezialwerk der Theatergeschichte, wie es wohl sonst über keine Bühne Deutschlands bisher geschrieben worden ist. Jedem Freund des Mannheimer Theaters, ja jedem Freund des deutschen Theaters überhaupt, wird das Werk eine Quelle vertiefter Kenntnis und lebendiger Bereicherung sein. Die sorgfältig geschilderten Zusammenhänge mit dem Karlsruher Theater, wie sie sich aus Gastspielen, durch den Intendanten Bassermann, sowie durch zahlreiche Künstler ergeben haben, haben das besondere Interesse des landeshauptstädtischen Lesers.

Geschichte und Kulturgeschichte.

Aus der Urgeschichte der Menschen. Wanderungen durch Heimat und Wildnis. Von F. Gansberg. (4. Auflage. 110 Seiten. Gebunden 2 *M*. Verlag Quelle & Meyer, Leipzig.)

Der Verfasser erzählt in einer Reihe entzückender Geschichten den Kindern — das Büchlein ist für Kinder bis etwa zum 14. Lebensjahre geschrieben — von der fernsten Vergangenheit der Menschheit, von jener Zeit, da all die vielen Dinge, die uns heute umgeben, noch nicht da waren, sondern erst erfunden wurden. Die Kinder lernen so die Gegenstände ihrer Umgebung nicht als etwas Selbstverständliches und Fertiges, sondern als etwas Gewordenes begreifen, als etwa, was erst im Laufe von Jahrhunderten und Jahrtausenden so wurde, wie wir es heute kennen. Ganz allmählich wird so das Kind in die fernste Vergangenheit geführt, von Bekanntem wird ausgegangen, dann tauchen wir hinab in die Vergangenheit, und sind schließlich bei den Uranfängen der Menschheit angelangt. Das Buch eignet sich übrigens auch zum Vorlesen. Recht gut sind auch die beigegebenen Zeichnungen, die den Wert des Büchleins noch erhöhen.

Professor Dr. Karl Heim. Das Wesen des evangel. Christentums. (Sammlung Wissenschaft und Bildung.) 4. und 5. durchgesehene und erweiterte Auflage. 126 Seiten. (Gebunden 1.80 *M*. Verlag Quelle & Meyer, Leipzig.)

Der Erstarkung der katholischen Kirche nach dem Kriege gegenüber befindet sich die rationaler, weniger mystisch eingestellte evangelische Kirche zweifellos in einer Krise. Es ist deshalb außerordentlich interessant, aus der Feder Prof. Heims, eines der geschultesten und schärfst ausgeprägten Köpfe im evangelischen Lager, über die heute so brennende Frage nach dem Wesen des evangel. Christentums eine ruhige und objektive Darstellung zu finden. Verfasser hält sich frei von jeder Polemik. Er will das zu einem einheitlichen Bilde zusammenfassen, „was sich in der letzten Zeit in der fortwährenden Auseinandersetzung mit der wachsenden Macht des Katholizismus immer deutlicher als gemeinsame Ueberzeugung der protestantischen Menschen herauszubilden beginnt". In Gedankengängen, die vieles unter einem neuen Gesichtspunkt zeigen, führt er das Wesen evangelischer Lebensanschauungen vor Augen, läßt auf der anderen Seite auch dem Katholizismus volle Gerechtigkeit widerfahren. Wem es ernsthaft darum zu tun ist, zu einer lebendigen Anschauung über evangelisches und katholisches Christentum zu gelangen, dem sei dgs lebendig geschriebene Büchlein ans Herz gelegt.

Die Vorgeschichte des Weltkrieges. Von Universitätsprofessor Dr. Wilhelm Mommsen. Berlin 1929. (Arbeitsausschuß Deutscher Verbände, Berlin NW. 7, Schadowstraße 2. 31 S. Preis 50 ₰.

In klaren Strichen zeichnet der Verfasser die durch die Gründung des Deutschen Reiches entstandene europäische Lage, für die von Anfang an der Gegensatz zwischen Deutschland und Frankreich kennzeichnend war. Für Deutschland war dies eine Belastung, jedoch für die weltpolitisch damals bedeutendsten Mächte. Rußland und England, ein Aktivum. Das Bismarcksche Bündnissystem suchte diesen Gefahren zu begegnen. Wie es jedoch möglich wurde, daß Deutschland das 1890 von Bismarck hinterlassene außenpolitische Erbe bis 1914 derart vergendete, daß es fast isoliert in den Weltkrieg gehen mußte, ist die schwere Frage. Sie ist scharf zu trennen von der Behauptung von Deutschlands Schuld am Weltkriege, die im schroffen Gegensatz zu der in Wirklichkeit den Krieg fürchtenden deutschen Politik ihr einen bewußten Kriegswillen und lange geplante Kriegsziele zuschiebt. Die kleine Schrift von Mommsen ist somit ein wertvoller Beitrag zur Klärung des Begriffes der Kriegsschuldfrage.

Zeitschriftenschau.

Daß die Auswertung der Wohnkultur nur zum geringen Teile von den wirtschaftlichen Verhältnissen abhängig ist, zeigt das neue Heft der „Pyramide", einer internationalen Zeitschrift für Baukunst, Raumkunst und Werkkunst. Die bescheidenen, von großer Wohnlichkeit zeugenden Atelierräume des Architekten H. Leufgen-Berlin behaupten ihre Eigenart neben der originellen Raumkunst der Franzosen René Herbst-Paris und Francis Jourdain-Paris. Klarheit und Grazie zeichnen die Interieurs des schwedischen Architekten Professor Alfred Grenander-Berlin aus. Hier hat jede Einzelheit die Kultur, die dem Ganzen den inneren Zusammenhang gibt. Seine Beleuchtungskörper sind Muster an Formenschönheit und Zweckmäßigkeit. Ein Pariser Ladengeschäft des Wiener Architekten Adolf Loos trägt bei aller Einfachheit die Note ruhiger Eleganz.

Wie der Innenraum auf den modernen Menschen abgestimmt ist, so strebt der Außenbau nach Anpassung an die Natur. Die Repräsentations- und Zweckbauten des Architekten Prof. Wilhelm Kreis-Dresden stehen in wohldurchdachter Wechselbeziehung zu ihrer Umgebung, ebenso das einfache Landhaus des Architekten R. M. Schindler in Los Angeles. Die von Professor Bruno Paul-Berlin geleitete Glasausstellung zeigt alle Feinheiten der Materialverwendung in künstlerischem Aufbau. (Sieben Stäbe-Verlags- und Druckereigesellschaft m. b. H., Berlin NW. 6.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Leipheimer & Mende SEIDE

Extra billiges Angebot

80 cm Kunstseid. Crêpe de chine, bedr. Mk. **2.50**
80 cm Rohseide, bedruckt . . . . . Mk. **5.–**
96/98 Reinseid. Crêpe de chine, bedr. Mk. **7.50**
96/98 Reinseid., Crêpe Satin, bedr. schwere Ware Mk. **11.90**

Badisches Landestheater.
Dienstag, 25. Juni: * G 30. Th.-Gem. 1101—1300.
Die Dorfschule
Oper v. Weingartner
Dirigent: Krips. Regie: Dr. Waag.
Mitwirkende:
Blank, Fanz, Seiberlich, M. Strack, Winter, Kiefer, Löser, Nentwig, Rühr.
Hierauf:
Meister Andrea
Komische Oper von Weingartner.
Dirigent Krips. Regie: Dr. Waag.
Mitwirkende:
v. Ernst, Winter, Felgisch, Grötzinger, Hospach, Kalnbach, Kiefer, Laufkötter, Löser, Nentwig, Oerner, Schuster.
Anfang 20 Uhr. Ende 22½ Uhr.
Preise C (1.00—7.00).
Mi., 26. 6.: Iphigenie auf Tauris. Do., 27. 6.: Madame Butterfly. Fr., 28. 6.: Iphigenie auf Tauris. Sa., 29. 6.: Die Fledermaus. So., 30. 6.: Die Afrikanerin. Mo., 1. 7.: Iphigenie auf Tauris.

Colosseum
Heute 8 Uhr:
Das lustige Revuebild erbuch
Engel auf Urlaub
Ein Abend voll Frohsinn und Laune.

... und heute Abend in's Roederer
das **stimmungsvolle Abendlokal**
Zähringerstr. 19

Pianos
vermietet
H. Maurer
Kaiserstr. 176

Reparaturen
an Nähmaschinen, Fahrrädern, Motorrädern 2c. werden gut u. billig ausgeführt.
Franz Mappes,
Kaiserstraße 172. Telephon 6207.

Instrumental-Verein Karlsruhe e.V.
Mitglieder-Versammlung
am Donnerstag, den 4 Juli 1929, 8½ Uhr abends, im Nebenzimmer der ROSE, Amalienstraße 87.
TAGES-ORDNUNG:
1. Geschäftsbericht
2. Rechnungsablage
3. Anträge
4. Neuwahl des Gesamtvorstandes

Gutgehendes größeres
Restaurant
in Großstadt **Badens** sofort bezw. auf 1. Oktober 1929
zu verpachten.
Zirka Mk 5000 Kaution erforderlich, ebensoviel Betriebskapital. Es kommen nur Bewerber, die erstklassige Küch führen können, in Frage. Angebote unter **F. K. B. 5953 durch Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.**

Versteigerungen

Freiwillige Grundstücksversteigerung.
Auf Antrag der Erben der verst. Eheleute Otto Klein in Karlsruhe-Bulach versteigert das Notariat am
Freitag, den 28. Juni 1929, vormittags 9 Uhr,
in seinen Diensträumen in Karlsruhe, Kaiserstraße 184, II. Stock, Zimmer 10, die nachbezeichneten Grundstücke, nämlich:

Gemarkung Karlsruhe: Schätzung:
a) Lgb. Nr. 7494: 8 a 26 qm Acker, Gewann Steinfurth 4130 RM
b) Lgb. Nr. 9120: 14 a 68 qm Ackerland, Gewann Kolbenäcker 8806 RM
c) Lgb. Nr. 18744: 6 a 17 qm Ackerland, Gewann Kurze Hardtäcker 450 RM
d) Lgb. Nr. 18877: 18 a 03 qm Ackerland, Gewann Langenäcker 700 RM
e) Lgb. Nr. 18961: 14 a 12 qm Ackerland, Gewann Hammäcker 550 RM
f) Lgb. Nr. 7b: 5 a 10 qm Hofreite im Ortsetter von Karlsruhe-Bulach. Hierauf steht ein einstöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller, 1 Scheune mit Stallung u. 1 Schopf mit Schweineställen 10 000 RM

Gemarkung Ettlingen:
a) Lgb. Nr. 5943: 21 a 69 qm Wiese, Gewann Hohewiesen 433 RM
b) Lgb. Nr. 6003: 18 a 63 qm Wiese, Gewann Hohewiesen 372 RM
c) Lgb. Nr. 5795: 21 a 69 qm Wiese, Gewann Hohewiesen 433 RM

Die **Versteigerungsbedingungen** liegen zur Einsicht auf:
1. in der Geschäftsstelle des Notariats IV,
2. beim Gemeindesekretariat für den Stadtteil Bulach,
3. beim Bürgermeisteramt Ettlingen.

Karlsruhe, den 7. Juni 1929.
Badisches Notariat IV.

Bruchleidende
Gehen Sie nicht auf verlockende unwahre Inserate, sondern zu einem langjähr. Fachmann, Mein Bruchband **„Ideal"** eig. Syst. oder das Bruchband **Columbus** D.R.P. ist das Beste was existiert, ohne Feder, kein harter Ledergürtel oder Eisenbügel, rutscht und drückt nicht, Tag und Nacht tragbar. Garantie für tadelloses Passen. Leib-, Nabel- und Vorfallbinden, sowie Bandagen aller Systeme usw. **Von mehr als 50 000 Bruchleidenden mit best. Erfolg getragen.** Für alle Bruchleidende kostenlos zu sprechen in **Karlsruhe, Freitag, 28. Juni, von 8—4 Uhr, im Hotel Sonne** (Am alten Bahnhof).
Band.-Spezialist Eugen Frei & Co., Stuttgart
Heustraße 5

STADTGARTEN
Mittwoch, den 26. Juni, von 16—18½ Uhr:
Nachmittagskonzert der Harmoniekapelle.

Zwangsversteigerung.
Dienstag, 25. Juni 1929, nachm. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
2 Schreibtische, 2 Sekretär, 1 Diwan, 1 Spiegel, 1 Vertiko, 1 Kinderlehrstuhl, 1 Flurgarder., 1 Schr.-Maschine, 1 Kartothekkasten, 1 Stehpult, 1 Schreibmasch.-Tisch, 1 Drehstuhl, 1 Rolladen-Aktenschränkchen, 1 Fahrrad, 1 Sofa, 1 Schrank.
Karlsruhe, den 22. Juni 1929.
Fischer, Gerichtsvollzieher.

Sommer-Sprossen
auch in d. hartnäckigsten Fällen, werd. in einigen Tagen **unter Garantie** d. das echte unschädl. Teintverschönerungsmittel „Venus" Stärke B **beseitigt.** Keine Schälkur. Preis M 2.75. Nur zu haben bei: Drog. C. Roth, Herrenstr. 26/28. Westend-Drogerie A. Kirchenbauer, Kaiser-Allee 65. Engel-Drog. Apoth. H. Reichard, Werderplatz 44. Drog. Th. Balz, Jollystr. 17 o. Kaiserstraße 45. **In Karlsruhe-Mühlburg:** Merkur-Drogerie W. Hofmeister. **In Neureut:** Drogerie C. Wachter.

Zu vermieten

Hirschstr. 45, II.
bei der Kriegsstraße, großes, behaglich
möbl. Zimmer
elekt. Licht, in gutem Hause an solid., bess. Herrn auf 1. Juli zu vermieten.

Groß., gut möbliert. **Mansardenzimmer,** heizbar, elektr. Licht, **2 Büroräume** m. Garage u. Teleph., zentrale Lage, per 1. Juli zu vermieten. Sophienstraße 36, II.

In bester Geschäftslage 2—3 gr., schöne
Zimmer
leer oder teilw. möbl. sofort oder später zu vermieten. Kaiserstr. 181, II. r. Eingang Herrenstraße.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer, nebst Küche, auf 1. August zu vermieten. Viktoriastraße 1, II.

Sophienstr. 19 ist ein **gut möbl. Parterrezimmer** auf 1. Juli zu vermieten.

Gymnastikraum oder Atelier
zu vermieten. Angeb. unter Nr. 9884 ins Tagblattbüro erbeten.

Sehr günstigen Ferienaufenthalt
Rotensol
im württemb Schwarzwald, 580 m, Nähe Herrenalb, bequeme Autoverb. **Mehrere Privatzimmer billigst zu vermieten** mit und ohne Pension. Herrliche Waldungen Anfragen erbeten unter Nr. 9907 ins Tagblattbüro.

3 Zimmerwohng.
Neuzeit entspr. in gt. Haus, mit oder ohne Garage, an ruh. Fam. 2—3 erw. Pers., auf 1. Okt. zu vermieten. Angeb. unt. Nr. 9856 ins Tagblattb. erbet.

Möbl. Zimmer
an sol. **Fräulein** zu vermieten. Rüppurrerstr. 48, III. l.

Zwei schöne
leere Zimmer
per sof. od. 1. Juli zu verm. Hirschstr. 41, II.

Werkstätte
od. Lagerr., 176 qm, ebensoviel Kellerr., 2 Büror., 40 qm, sehr hell, Ober- und Seitenlicht, Holzb., Licht, Kraft, Wasser etc., f. jed. Beruf geeign., a. geteilt, sof. zu verm. Näheres bei Köhrer, Schillerstr. 33, Hths.

Mietgesuche

2-3 Zimmer-Wohnung
von klein. Familie (3 Erwachsene) gesucht. 2 Zimmer-Wohnung (Kaiserallee) z. Tausch vorhanden. Angebote unter Nr. 9908 ins Tagblattbüro erbeten.

4 Zimmerwohng.
mit Bad, in der Nähe des Bahnhofs, von kinderl. Ehepaar auf 1. Oktober gesucht. Angeb. mit Preisang. u. Nr. 9844 i. Tagbl.

Beamter, ges. Alters, Dauermieter, sucht **ein geräumiges**
Zimmer
das noch Platz für eigene Möbel bietet **oder zwei** teilweise **möblierte Zimmer.** Weststadt bevorzugt. Ang. m. Preis u. Nr. 9842 ins Tagbl. erbet.

3—4 Z.-Wohng.
mit Zubehör, von 2 Damen zu mieten gesucht. Weststadt bevorzugt, Parterre ausgeschlossen. Angb. unt. Nr. 9860 ins Tagbl.

1 Zimm. m. Küche
von berufstätig. Frl. (Kontoristin) gesucht. Angeb. unt. Nr. 9849 ins Tagblattb. erbet.

Junger Kaufmann **sucht leeres Zimmer** m. Bad u. Frühstück. Ang. an Fam. Walz, Erbprinzenstraße 28.

Möbl. Zimmer
(Zentrum) mit separ. Eingang von berufstätigem Fräulein per sof. gesucht. Ang. unt. Nr. 9855 ins Tagbl.

Offene Stellen

Jüngere, flotte
Stenotypistin
sucht Stellung. Angeb. unt. Nr. 9883 ins Tagblattb. erbet.

Vertreter Reisende
die Friseurgeschäfte, Parfümerien, Drogerien besuchen, f. leicht verkäuflich. Sommersaison-Artikel gesucht. Guter Verdienst. Angebote mit Referenzen unter Nr. 9671 ins Tagblattbüro.

Stellengesuche

19jähr. Fröbelsche
Kindergärtnerin
mit den besten Zeugnissen, sucht per sofort geeignete Stelle. Frl. Erna Knapp, Tübingen, Christophstr. 23.

Tüchtiger, erfahrener
Kistenmacher
sucht entspr. Beschäftigung; gelernt Wagner, zuletzt in Zigarrenfabrik. Angebote unter Nr. 9902 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu verkaufen

Einfamilien-Haus
Weststadt, 7 Zimmer mit Zubehör, Garten, ist umständehalb. zum Preise von 28 000 M, bei einer Anzahlung von 6000 bis 8000 M
zu verkaufen.
Angeb. unt. Nr. 9697 ins Tagblattb. erbet.

Margarine-Vertretung
Führendes Werk der Margarinebranche, nicht zum Konzern gehörig, sucht zum Besuch der Kolonialwarengeschäfte und Bäckereien einen
gut eingeführten, tüchtigen
VERTRETER
für Karlsruhe und Umgegend
Bewerber, die mit dem Verkauf des Artikels Margarine bereits vertraut sind, werden bevorzugt. Angebote mit Angabe von Referenzen unter Nr. 9904 an das Tagblattbüro erbeten.

- Haus - in Bahnhofsnähe
modern eingerichtet, dreimal 4 u. einmal 2 Zimmerwohnungen, Etagenheizung, Vorder- u. Hintergarten, ist preiswert
zu verkaufen.
Angeb. unt. Nr. 9903 ins Tagblattb. erbet.

Haus — Südstadt —
lastenfrei, f. 28 000 M
zu verkaufen.
Steuerwert 46 000 M. Mieteingang 3460 M. Anzahlung 8000 M. Selbstkäufer wollen sich melden. Angeb. unter Nr. 9877 ins Tagblattbüro erbeten.

Matratzen Schlaraffia
Kapok — Roßhaar, rstklass. Ausführung.
Kehrsdorf, Waldstraße 81.

Schlafzimmer
eiche gebeizt, M 375, 485, 560, 595, 695. Garantie. Teilzahlung
Hain & Künzler
Waldstr. 6 (Rückbau und **Weingarten** Jöhlinger Straße 11.

Ältere
Hobelbank
zu verkaufen. Werderstr. 5, III. r.

Unser Schlager!
Schlafzimmer
mit dreitürigem Spiegel-Schrank komplett Mk. **390.-**
Möbel-Baum
Erbprinzenstr. 30.

Zwei gestrich., saub. **Bettladen** mit Rosten für 20 M zu verkauf. Bürgerstr. 18, H. II.

Sehr schöner
Kinderwagen
bill. zu verkauf. Haag, Baumeisterstr. 28, II.

Bereits neue
Sitzbade-Wanne
preisw. zu verkaufen. Friedenstraße 19, IV.

Biedermeier-Möbel
Bücherschr., Schreibtische, Vitrinen, Pfeilerkommod. m. u. o. Spieg., Büfett, Stühle Nähmasch. usw. zu vkf. Zirkel 11a, parterre.

Eisschrank
großer, 2tür., billig zu verkauf. bei Witzler, Kaiserstraße 237.

Kaufgesuche

Chaiselongue Flurgarderobe
gut erhalt., von Privat zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 9869 ins Tagblattb. erbet.

Eisschränke, mittelgr., 2türig, auch kleine, wenn auch reparaturbedürftig, sofort zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 9867 ins Tagblattb. erbet.

Wer erteilt Unterricht
in sämtl. Fächern für Abitur-Extraneerprüfung (Realgymnasium) Vorkenntn., Einjähr. u. Technikum. Angeb. u. Nr. 9906 i. Tagbl.

Hochzeits-, Cutaway-, Smoking- u. Frackanzüge, fast neu staunend billig abzugeb.: Zähringerstr. 53a, II.

Kapitalien

I. und II. Hypotheken
Kredite
Reitkautschillinge
durch
August Schmitt
Hypothekengeschäft
Karlsruhe
43 Hirschstr. 43
Telefon 2117
Gegründet 1879

Kapitalsuchende
wenden sich wegen Betriebskapital, Hypotheken, Darlehensgelder usw. am best. unverzüglich an die Expedition oder eine der zahlreichen Agenturen des Karlsruher Tagblattes zwecks Aufgabe einer kleinen Anzeige.

Haus-Verkauf
Westendstraße, östliche Seite, ist ein zweistöckiges Wohnhaus umständehalber zu verkaufen. Näh. Kaiser-Passage 28, II zwischen 10 u. 12 Uhr. Telefon 1781.

Gutschein!
Bei Aufgabe einer Gelegenheitsanzeige von privater Seite, wie
Zimmer-Gesuche und Angebote
Wohnungs-Gesuche und Angebote
Hauspersonalgesuche u. -angebote
Verloren und Gefunden
Ankäufe und Verkäufe
Stellengesuche und Kapitalgesuche
wird dieser Gutschein im
Wert von 0.40 Mk.
schon bei einer Anzeigengröße von nur 5 Zeilen ab in Zahlung genommen!
Durch entsprechende Nachzahlung kann dieser Gutschein auch für größere Anzeigen in diesen Rubriken verwendet werden. Auf eine Anzeige wird nicht mehr als 1 Gutschein in Zahlung genommen

Im Rheinland wirbt für Sie mit besten Erfolgen das
„Kölner Tageblatt"
Satzentwürfe, Kostenanschläge und Auskünfte unverbindlich durch die Geschäftsstelle Köln, Stolkgasse Nr. 25 bis 31

Ein Geheimnis? Männer! Neue Kraft!
Man kennt heute nur noch
„Okasa" (nach Geheimrat Dr. med. Lahusen).

Das einzig dastehende hochwertige Sexual-Kräftigungsmittel (sexuelle Neurasthenie.) **Notariell** beglaubigte Anerkennungen von zahlreichen Aerzten und tausende Dankschreiben dankbarer Verbraucher beweisen die einzig dastehende Wirkung! Trotzdem gibt es noch Zweifler! Wir versenden daher nochmals, ohne jede Absenderangabe,
30 000 Probepackungen umsonst.
Soeben ist **neue** Broschüre erschienen. In **neuer, gediegenster** Ausstattung! Mit **neuem, bedeutend erweiterten,** hochinteressanten und belehrenden Text! Wir legen diese Broschüre jeder Probepackung kostenlos bei.
Es sind lediglich 40 Pf. für Doppelbrief-Porto beizufügen (unverlangte Nachnahmen kennen wir principiell nicht). Zusendung discret verschlossen durch das Generaldepot u. Alleinversand für Deutschland: **Radlauers Kronen-Apotheke,** Berlin W. 249 . . Friedrichstraße 160.
Beachten Sie genau! Okasa (Silber) für den Mann, Originalpackung 9,50 M. Okasa (Gold) für die Frau, Originalpackung 10,50 M.
Zu haben in allen Apotheken

Fußquäler
Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher und unblutig **Kukirol**
Eine Packung Kukirol-Pflaster mit dem Garantie-Schein kostet 75 Pfg. Kukirol hilft sicher! Sie erhalten **bei Nichterfolg Ihr Geld zurück!**
Kukirol-Verkaufsstellen: Drogerie Dehn Nachf., Zähringerstraße 55; Drogerie Fischer, Karlstraße 74; Drogerie Carl Roth, Herrenstraße 26–28; Drogerie Walz, Jollystr. 17. **In Beiertheim:** Zentral-Drogerie L. Mann Wwe.